

**Südostschweiz; 28.11.2016; Seite 9**

Ausgabe Graubünden Region

## **Klosters versenkt Tourismusgesetz**

**Das Klosterser Stimmvolk hat die geplante neue Tourismusfinanzierung mit 70 Prozent verworfen.**

**von Béla Zier**

Mit einer derart wuchtigen Abfuhr hatte wohl niemand gerechnet. Das Klosterser Stimmvolk hat das geplante neue Gesetz zu Gäste- und Tourismustaxen gestern mit 1220:515 Stimmen abgelehnt. Mit der neuen Regelung hätte die Tourismusfinanzierung auf ein neues Fundament gestellt werden sollen.

### **Emotionsreicher Schlagabtausch**

Seit Wochen hatten sich in der «Klosterser Zeitung» Gegner und Befürworter mittels Leserbriefen einen erbitterten und emotionsgeladenen Schlagabtausch geliefert. Stimmung gegen die neue Tourismusfinanzierung machten insbesondere die vielen Klosterser Zweitwohnungsbesitzer. Weil sie bei einer Annahme der Vorlage künftig mehr hätten bezahlen müssen, war ihre Kritik am neuen Gesetz auch am lautesten.

### **Leistungsabbau nicht geplant**

Bei einer Annahme der Vorlage rechnete die Gemeinde Klosters gegenüber 2014/15 mit Zusatzeinnahmen, die sich zwischen 1,2 Millionen Franken und 1,4 Millionen Franken bewegt hätten. Daraus wird nun nichts.

Worauf führt der Klosterser Gemeindepräsident Kurt Steck das Nein zurück, an dem es bei einem Stimmenverhältnis von 70:30 Prozent überhaupt nichts zu deuteln gibt? Eine solche massive Ablehnung habe er selbstverständlich nicht erwartet, sagte Steck gestern auf Anfrage. «Die Diskussionen wurden sehr emotional geführt. Ich glaube, das hat eine sachliche Diskussion, um was es dabei eigentlich geht, gar nie richtig aufkommen lassen. Anders kann ich mir es nicht erklären.» War die Vorlage zu komplex, hat die Gemeinde zu wenig darüber informiert und muss sich jetzt deshalb aufgrund der Ablehnung selber an der Nase nehmen? Steck sieht das nicht so, man habe umfassend informiert.

Werden nun in Klosters touristische Leistungen abgebaut? Steck dazu: «Nein, das wird es ganz sicher nicht geben.» Man sei dazu gezwungen, die Leistungen zugunsten des Tourismus und des Gastes weiterzuführen.

«Geld hat nie gefehlt, es wurde einfach aus dem normalen Steuersubstrat gesprochen, und das wird weiterhin der Fall sein müssen. Sonst können wir den Weg zur zukunftsgerichteten Ausrichtung des Tourismus nicht wahrnehmen», führte Steck aus.

### **Freude bei der Gegnerschaft**

Ein Krisentreffen des Gemeindevorstands ist diese Woche laut Steck nicht geplant. Es werde eine normale Sitzung stattfinden, an der sich die Exekutive mit dem Abstimmungs- resultat befasst und Strategien oder Massnahmen bespricht, wie man weiterverfahren will.

Freude über das Ergebnis herrschte gestern beim Verein Interessengemeinschaft Zweitwohnungsbesitzer Klosters-Serneus. Vereins-Vizepräsident Karl Boxler hat ein so deutliches Abstimmungsresultat nicht erwartet. «Ich denke, die Bevölkerung hat verstanden, dass die neue Tourismusfinanzierung nicht die ideale Art ist. Primär hat das Volk ein klares Verdikt gesprochen, dass man das anders machen muss», sagte Boxler auf Anfrage.